

Stuttgart, 25. Febr. An dem 60. Geburtsfest unseres allbeliebten Königs nimmt das ganze Schwabenland, voran die Landeshauptstadt, den herzlichsten Anteil. In Stuttgart wurden die militärischen Feierlichkeiten gestern mit dem üblichen großen Zapfenstreich eingeleitet, der trotz der nassen Witterung viele Tausende auf die Straßen und in die Umgebung des Wilhelmspalastes gelockt hatte. Unter Begleitung von Fackelträgern und Begleitkommandos von Kavallerie und Infanterie marschierten die drei Musikkorps der Garnison unter den Klängen des Zapfenstreichs vom Hofe der großen Infanteriekaserne ab durch die Post- und Königstraße über die Planie zum Wilhelmplatz. Während der Musikaufführungen war das Königspaar mit Herzog Albrecht und seinen drei Söhnen im Vestibül des Palastes versammelt. So oft der König sich zeigte, wurden ihm vom Publikum begeisterte Ovationen dargebracht. Auf verschiedenen Wegen zogen die drei Musikkorps wieder in ihre Kasernen zurück.

Der kommandierende General Herzog Albrecht ist Sonntag abend mit seinen drei Söhnen in Stuttgart eingetroffen und im Residenzschloß abgestiegen. Der Fürst und die Fürstin zu Wied sind ebenfalls in Stuttgart angekommen. Sie haben im Wilhelmspalast Wohnung genommen.

Stuttgart, 24. Febr. Nach dem neuesten Seuchenbericht ist die Maul- und Klauenseuche jetzt im Neckar- und Schwarzwaldkreis als erloschen zu betrachten, während im Donaukreis noch 10 Gehöfte in 8 Gemeinden verseucht sind.

Heilbronn, 19. Februar. Bekanntlich wurde vor einigen Tagen der Feinerzeit wegen eines angeblichen Sittlichkeitsdelikts verurteilte frühere Rechtsanwalt Mohr im Wiederaufnahmeverfahren völlig rehabilitiert. Wie wir schon bei Verkündung des freisprechenden Urteils gemeldet haben, hat sich Mohr mit Entschädigungsansprüchen an die zuständige Stelle gewandt. Wie man jetzt erfährt, ist er mit diesen Forderungen nicht durchgedrungen, soll sich aber voraussichtlich mit diesem ablehnenden Bescheid nicht begnügen wollen, sondern Schritte tun, um eine billige Entschädigung durchzusetzen.

Drei württembergische Künstler preisgekrönt im Wettbewerb für Hausgärten. Bekanntlich hatte die „Woche“ im vorigen Herbst durch ein Preisausreiben die deutschen Architekten und Gartenkünstler eingeladen, sich an einem Wettbewerb für Hausgärten zu beteiligen. — Es galt an Musterbeispielen zu zeigen, wie man die Umgebung seines Landhauses künstlerisch und geschmackvoll ohne übermäßige Kosten ausgestalten kann. Zweierlei Arten von Beiträgen durften eingereicht werden: sowohl umfassende Projekte für den Plan und die völlige Ausstattung des Gartens als auch Entwürfe von einzelnen Ausstattungsstücken allein, die zum Gebrauch und Schmuck des Gartens dienen können. An Preisen waren insgesamt 10000 M. ausgesetzt, und zwar für jede der beiden Gruppen 5000 M. Bei der Entscheidung des Preisgerichts wurden auch drei württembergische Künstler preisgekrönt, nämlich die Herren Christian Otto Verz, Albert Villensein und Ernst Pils in Stuttgart. Wie wir ferner hören, haben sich die Preisrichter dahin ausgesprochen, daß das Ergebnis des Preisausreibens sehr erfreulich sei, und daß außer den preisgekrönten Entwürfen noch viele durchaus brauchbare Arbeiten eingereicht worden seien. Die „Woche“ wird im Anschluß an diesen Wettbewerb noch dieses Frühjahr ein Sonderheft erscheinen lassen, das außer den preisgekrönten noch weitere, auf Vorschlag der Preisrichter ausgewählte Entwürfe enthält.

Eningen, 21. Febr. Eine gerechte Strafe wurde einem hiesigen Manne zugerechnet, der sich einen billigen Hasenbraten verschaffen wollte und zu diesem Zweck Schlingen stellte. Vor einiger Zeit nun wurde er dabei abgefaßt, als er einen Hasen aus der Schlinge nehmen wollte. Er erhielt für seine Wildddieberei vom Schöffengericht Reutlingen 2 Monate Gefängnis zubüßt. Als erschwerend kam in Betracht, daß der Angeklagte schon eine Vorstrafe wegen Wildddieberei hatte, sowie das rohe, gemeine Verfahren des Schlingenstellens, wobei die Tiere auf die scheußlichste Weise zu Tode gemartert werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat anlässlich seines Geburtsfestes eine größere Zahl Orden und Auszeichnungen verliehen, u. a. die Karl-Olga-Medaille in Silber dem Oberamtmann Hornung in Neuenbürg, dem Regierungsrat Pommer in Ehlingen (früher Amtmann in Neuenbürg), das Kommandeurkreuz des Ordens der Württembergischen

Krone dem Präsidenten von Nestle, Vorstand des Medizinalkollegiums (in den Jahren 1882—1886 Oberamtmann in Neuenbürg), ferner das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens dem Regierungsrat Kälber bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel (vorher Oberamtmann in Neuenbürg), dem Dekan Roos in Calw; das Ritterkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens dem Gerichtsnotar Seeger in Marbach (früher in Neuenbürg) und dem städt. Oberförster Bischer in Freudenstadt (vorher Stadtförster in Wildbad), und die Verdienstmedaille des Friedrichsordens dem Baddiner Kometsch in Wildbad, ferner den Titel und Rang eines Oberpostsekretärs dem Postsekretär Käbel in Wildbad.

Neuenbürg, 25. Februar. Die heutige Geburtsstagsfeier unseres Königs wurde wieder wie von jeher und immer gewohnt mit freudiger Teilnahme begangen. Früh 7 Uhr donnerten Böllerschüsse über die Stadt dem Tal entlang. Um 10 Uhr bewegte sich vom Rathaus aus der städtische Festzug zur Kirche, wo Hr. Dekan Uhl im Festgottesdienst die tiefste Predigt über die von Sr. Majestät selbst erwählten Schriftworte hielt: Jesaja 25, 1: „Herr, du bist mein Gott, dich preise ich. Ich lobe deinen Namen; denn du tust Wunder. Deine Ratschlüsse von allem her sind treu und wahrhaftig.“ — Um 1 Uhr vereinigte sich im hübsch geschmückten Saale des Gasthofs zur „Sonne“ eine große Zahl von Teilnehmern aus Stadt und Bezirk, es waren etliche 60 Gedecke, zum Festessen, wobei Hr. Oberamtmann Hornung den begeistert aufgenommenen Trinkspruch auf Seine Majestät den König mit folgenden trefflichen Worten ausbrachte: Ueberall, wo treue Württemberger wohnen, finden sie sich heute zusammen in dem Gedanken an ihren König und ihr angestammtes Fürstenhaus. Auch wir haben uns hier versammelt, um in gemeinsamer Feier unseren Gefühlen und Wünschen zum 60. Geburtstag unseres Königs Ausdruck zu verleihen. Komme unser König bei seinem letzten Geburtstag zurückblicken auf ein politisch vielbewegtes, hochbedeutungsvolles Jahr, das eine lang angestrebte Verfassungsänderung zum Abschluß gebracht und eine tiefgreifende Reform unseres Verwaltungsrechts gezeitigt hat, so liegt heute ein Lebensjahr hinter dem König, das politisch still und ruhig verlaufen ist, das bei Regierung und Volksvertretung mehr der stillen Arbeit gewidmet war und das wirtschaftlich zu der langen Reihe von Jahren zählt, welche den Erwerbsständen des Volks lohnende Arbeit und wohlverdienten Gewinn gebracht haben. Voll dankbarer Erinnerung gedenken wir bei diesem Jahre insbesondere der Tatsache, daß in demselben Se. Majestät der König mit seiner hohen Gemahlin einem Feste in unserem Bezirk angewohnt und demselben durch seine Anwesenheit einen besonderen Glanz und eine besondere Weihe verliehen hat. Die Ehre, die damit unserem Bezirk widerfahren ist, das Interesse, das Se. Majestät unserem Bezirk entgegengebracht hat, sie haben freudigen Widerhall gefunden in der Begeisterung der Bevölkerung, und der Tag des Königsbesuchs wird lange unvergessen bleiben im Bezirk. In Treue und Anhänglichkeit steht das württ. Volk zu seinem König. Diese Treue und Anhänglichkeit ist nicht eine alte Ueberlieferung, nicht eine bloße Gewohnheit, sie ist der Ausdruck des Vertrauens und des Dankes für das, was der König seinem Volke ist. Unter dem milden Regiment des Königs erfreuen wir uns einer politischen Bewegungsfreiheit, die fast eine schrankenlose ist, einer wirtschaftlichen Freiheit, die jedem die höchst mögliche Betätigung seiner Kräfte gestattet, und die Sorge der Regierung für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Einzelnen und des allgemeinen Ganzen ist eine so umfassende und intensive geworden, wie sie nach den Verhältnissen überhaupt nur möglich sein kann. Wo es gilt, eine ideale Bewegung zu fördern, wo es gilt, einer allgemeinen Not zu steuern, wo es gilt, einen vernünftigen Fortschritt durchzusetzen, da sehen wir unsern König an der Spitze. So blicken wir denn voll Dankes und unbedingten Vertrauens auf zu unserem Landesfürsten. Unsere Wünsche zum heutigen Tage gehen dahin, daß es dem König vergönnt sein möge, noch lange in voller Kraft und Gesundheit seines hohen Amtes zu walten, daß es ihm vergönnt sein möge, noch lange Jahre sein Volk auf der Bahn eines gesunden Fortschritts weiter zu führen einer glücklichen Zukunft entgegen. — Im Anschluß daran wurde auf Vorschlag des Hrn. Oberamtmann ein Glückwunschtelegramm abgeschickt, das die aufrichtigen Wünsche der Festversammlung zum begeisterten Ausdruck brachte. Ein Streichquartett der Kapelle der Ettlinger Unteroffizierschule spielte reizende Weisen

zur Tafel auf. So verlief das Festmahl bei vorzüglicher Bewirtung in durchaus gemüthlicher, angeregter Stimmung. Abends von 8 Uhr schloß sich ein Bürgerball an, der aus allen Kreisen der Beamten- und Bürgerschaft sehr gut besucht war und einen ebenso schönen, harmonischen Verlauf nahm. Im Verlauf des Abends traf das Antworttelegramm aus Stuttgart ein, das Hr. Oberamtmann Hornung der frohgestimmten Versammlung zur Kenntnis brachte und das allseits mit patriotischer Begeisterung aufgenommen wurde.

Neuenbürg, 24. Febr. Ein eigenartiger erhebender Genuß wurde uns am Sonntag abend zuteil durch die Veranstaltung des Kirchenchors, die Vorführung von Lichtbildern: das biblische, heutige und himmlische Jerusalem in Bild, Wort und Lied. Schon von verschiedenen Seiten wurde gewünscht und gefordert: mehr Kunst in unsere Kirchen und Gottesdienste. Die katholische Kirche hat es von jeher verstanden, sich die Kunst ihren Zwecken dienstbar zu machen und den Bedürfnissen des Volkes nach Kunst entgegenzukommen. Im älteren Mittelalter gab es nur religiöse Kunst besonders nach ihrer darstellenden Seite, und nur zögernd wurde von ihr die weltliche Kunst abgezweigt. Im Gegensatz zu dem Pomp der katholischen Kirche und zu ihrer Kunstfreudigkeit hat sich unsere evang. Kirche und ihr Gottesdienst in ein puritanisch schmuckloses Gewand gehüllt. Da aber unleugbar ein Bedürfnis nach Kunst neben unseren religiösen Bedürfnissen vorhanden ist, so sollte auch unsere Kirche die Kunst mehr in ihren Bereich ziehen. Auch bei unseren modernsten Künstlern z. B. Klingner, Klingt noch immer ein religiöser Grundton durch, wenn sie auch die religiöse Idee nach ihren Prinzipien umgestaltet haben. Also an Anknüpfungspunkten würde es nicht fehlen. Von diesem Gedanken ausgehend begrüßen wir die Vorführung, die gestern abend so viele in unsere Kirche geführt hat und von der alle sicher einen Gewinn in religiöser und künstlerischer Beziehung mit sich genommen haben auch hinein in die Arbeit des Werktags. Die Vorführung der Lichtbilder wurde mit Gesängen des Kirchenchors, mit Schülerchören, Sologesängen und Violinvorträgen umrahmt. Die verbindenden Worte sprachen in trefflichen Erläuterungen Hr. Dekan Uhl. Die ganze Veranstaltung bildete einen Abendgottesdienst, an dem sich auch die Gemeinde mit Gesang beteiligte. Der Grundgedanke war: Jerusalem, wenn auch einige Bilder damit in losem Zusammenhang standen. Verwendet waren nur religiöse Bilder neuerer Künstler, die leider nur vorübergehend an der weißen Leinwandfläche vor unseren Augen vorbeigeführt wurden. Die Vorführung war vorzüglich; auch in dieser Vergrößerung wirkten die Bilder noch ausgezeichnet. Es war extra zu diesem Zweck von Hrn. Braumwart eine besondere elektrische Leitung in die Kirche gelegt worden. Jerusalem! Dieses Wort klingt uns allen so vertraut und warm. Von der Kindheit an liegt es in unseren Ohren, uns mit wunderbaren Vorstellungen erfüllend, schon das alttestamentliche und noch vielmehr das neutestamentliche Jerusalem. Noch heute wie im Mittelalter übt dieses Wort einen unwiderstehlichen Zauber aus. Noch heute wie damals ist es das Ziel so vieler Wallfahrer aller drei christlichen Kirchen; dem Juden macht es nach Gebet und Ansprache durch Hrn. Dekan Uhl ein Gesang des Kirchenchors: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“, womit die ganze Feier stimmungsvoll eingeleitet wurde. Dann erschien das bekannte eindrucksvolle Bild Hofmanns: der segnende Christus. Die folgenden Bilder meist nach Holzschnitten von Schnorr von Karolsfeld, eine harte, ernste, aber hohe Kunst ohne weichlichen und süßlichen Beigeschmack, behandelten die Geschichte der Entstehung Jerusalems und seines Tempels, Wegführung der Juden, nach einem Gemälde von Bendemann, Rückkehr und Bau des Tempels, ideale Rekonstruktion des herodianischen Tempels. Dann folgte das bekannte Bild Hofmanns: der 12jährige Jesus im Tempel und Jesu Einzug in Jerusalem nach Bethanien, und der Ölberg. Das folgende Bild stellte Jesus dar, mehr theatralisch empfunden, über Jerusalem weinend. Während der Vorführung dieses Bildes sang in dankenswerter Bereitwilligkeit Frau Klara Schnepf eine Arie aus „Paulus“ mit bekannt schöner, vollklingender Stimme und schönem innigem Vortrag. Auch Hr. Architekt Hilliger, den wir hier zum erstenmal hörten, zeigte sich als guter feinfühler Violinist. Nun folgten die Bilder, wie Jesus zur Kreuzigung hinausgeführt wird, Ausgießung des hl. Geistes und Peinung des Lahmen durch Petrus und Johannes nach Schnorrs Holzschnitten. Die Zerstörung des Tempels zeigte das

figurenreich
Galerie in
die aus
Jerusalem
friedlicher
Einzug de
nach eine
Eberhards
Gegenbau
Bilder ze
folgenden
Gestalt n
unserer
nicht em
Klagema
von Hille
und Dr
schichte
hanfes d
Besuch d
haus, m
Paulus
ein Sch
die aus
aus den
lichen M
Name sy
jetigen
ungen de
Greuel
größten
päischen
Verdienst
und der
+ Stadtl
1904 ge
dessen B

Merh
ist dem
in Auer
den Sta
50 M
La

Zu
Jahredene
Jahre 1
gebung
De
bestimmt
Be
einzureich
Et
flügelha
bäuerlich
preisen
Be
hier ein
Z
stelle für
D

der Jah
der Bef
auf dem
Den
S
empfehl



figurenreiche Kolossalgemälde Kaulbachs, das in der Galerie in München ist und ein Teilbild aus diesem: die ausziehenden Christen. Wie im Mittelalter Jerusalem das Ziel so mancher kriegerischer und friedlicher Pilger war, zeigten die zwei Bilder: Einzug der Kreuzfahrer in Jerusalem im Jahr 1099 nach einem Gemälde Pilotys und Wallfahrt Graf Eberhards im Bart im Jahr 1468 nach den Fresken Gegenbaur's im Kgl. Schloß zu Stuttgart. Beide Bilder zeigten die mittelalterliche Frömmigkeit. Die folgenden Bilder zeigten Jerusalem in seiner heutigen Gestalt nach Naturaufnahmen, fremdartig orientalisches, unseren Vorstellungen der einstigen hl. Stadt so gar nicht entsprechend. Während der Vorführung der Klagemauer wurde ein Duett aus einem Oratorium von Hiller gesungen, vorgetragen von Frau Schnepf und Hrn. Albert Vösch. Aus der neuesten Geschichte Jerusalems waren die Bilder des Waisenhauses der Kaiserswerther Diakonissen und der Besuch des deutschen Kaisers im syrischen Waisenhaus, wo auch unser früherer Hr. Stadtvater Paulus arbeitet. Der bekannte Pastor Schneller, ein Schwabe, ist der Leiter dieser großen Anstalt, die aus kleinen Anfängen, einigen Christenweissen aus den Verfolgungen und der Vernichtung der christlichen Maroniten im Libanon in Syrien, daher der Name syrisches Waisenhaus, hervorgegangen ist. Die jetzigen Waisen stammen aus den letzten Verfolgungen der christlichen Armenier durch die Türken, deren Greuel noch in aller Gedächtnis stand und welche zum größten Teil die Eifersuchtspolitik der christlichen europäischen Großstaaten auf dem Gewissen hat. Große Verdienste um die evangelische Gemeinde Jerusalems und der andern im heiligen Lande erwarb sich der Stadtdiakon Braun, der in Jerusalem am 31. Mai 1904 gestorben ist und auch dort begraben wurde, dessen Bild und Begräbnis uns vorgeführt wurde.

Die zwei letzten Bilder versuchten uns die Idee des zukünftigen Jerusalems vorzuführen. — Die Bilder stammten von Hrn. Stadtpfarrer Laumann in Ruffenhäusern, der die Serie eigens für solche Vorführungen zusammengestellt hat. Der Apparat ist Eigentum des Hrn. Hofphotographen Blumenthal in Wildbad, der ihn mit dem dazu gehörigen Gestell und der Wand zur Verfügung gestellt hat. Vorgeführt wurden die Bilder von Hrn. Apotheker Bozenhardt und Hrn. Oberpostassistent Lutz. Die musikalische Leitung lag in den Händen des altbewährten Dirigenten des hiesigen Kirchenchores, Hrn. Oberlehrer Bollmer, der sich mit Hrn. Dekan Uhl den aufrichtigsten Dank der vielen Besucher der überaus gelungenen, Herz und Gemüt ergreifenden Veranstaltung erworben hat.

Literarisches.

Zur Landesversammlung des Verbandes des Tapezier-, Sattler- und Möbeldgewerbes für Württemberg und Hohenzollern, die jüngst in Stuttgart stattfand, brachte die Fachzeitschrift „Der Süddeutsche Tapezierer und Dekorateur“ (Herausgeber L. Heilborn, Stuttgart) eine reich illustrierte Festnummer, die mit verschiedenen künstlerisch ausgeführten bunten Tafeln, sachtechnischen Abhandlungen und wertvollen Abbildungen den mannigfachen Arbeiten des Tapeziers, Sattlers und Polsterers in weitgehender Weise Rechnung trägt. Auch Karnevals- und sonstige Gelegenheits-Decorationen kommen in dem schmucken Heft zu ihrem Recht. Interessenten empfehlen wir, sich Probenummern dieses für die Praxis bestimmten, gediegenen Fachblattes vom Verlag Greiner u. Pfeiffer, Stuttgart, kostenlos kommen zu lassen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends).

Bestellungen
auf den
„Gnzläser“
für den Monat **März**
werden nun von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Reklameteil.

Pforzheim.
Wir halten es für
unsere Pflicht

die Inserenten auf den soeben stattfindenden Räumungsverkauf in **Spier's Schuhwarenhaus** ergebenst aufmerksam zu machen.

Siehe zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Forstamt Langenbrand.
Auf das
Allerhöchste Geburtsfest Sr. Maj. des Königs
ist dem Wegwart

Michael Kusterer von Bühlhof
in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen ein Diplom und eine Geldbelohnung von 50 M. verwilligt worden.

Langenbrand, den 25. Februar 1908.

K. Forstamt.
Dr. Eberhard.

K. Oberamt Neuenbürg.
Öffentliche Bekanntmachung.

Zur Anregung eines sachgemäßen Fortschritts auf den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs soll auch im Jahre 1908 der landwirtschaftliche **Septembervpreis** zur Vergebung kommen.

Der Preis ist für musterhaft geführte bäuerliche Wirtschaften bestimmt und besteht in einer Medaille und einem Geldbetrag.

Bewerbungen wären **spätestens bis 15. Juni 1908** hier einzureichen.

Ebenso sollen heuer eine Anzahl guter bäuerlicher **Geflügelhaltungen**, die für die Einrichtung und den Betrieb der bäuerlichen Nutzgeflügelhaltung vorbildlich sein können, mit Geldpreisen prämiert werden.

Bewerbungen wären bis **spätestens 25. März ds. J.** hier einzureichen.

Zu übrigen wird auf die Bekanntmachungen der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft im Staatsanzeiger Nr. 41 verwiesen.

Den 22. Februar 1908. **Oberamtmann Hornung.**

Neuenbürg.
Die Militärpflichtigen

der Jahrgänge **1886, 1887 und 1888** haben sich zum Zweck der Bekanntgabe des Musterungstermins am

nächsten Samstag den 29. ds. Mts.
abends zwischen 7 und 8 Uhr

auf dem Rathause einzufinden.
Den 24. Febr. 1908. **Stadtschultheißenamt.**
Stirn.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu **billigsten Preisen** **C. Meeh.**

K. Forstamt Langenbrand.
Schottermaterial-
Lieferungs-Akkord.

Am **Samstag den 29. Februar**
vormittags **10 Uhr**

wird auf der Forstamtskanzlei die **Lieferung und das Kleinschlagen von 100 bis 150 cbm Kieselhandsteinen** (Bühlsteine) auf die Wege im Hengstberg auf eine Reihe von Jahren im öffentlichen Abstreich vergeben.

Am **Donnerstag den 27. ds.**

Krämer- und
Schweinemarkt
in Neuenbürg.

Städtisches Arbeitsamt
Pforzheim,

weßl. Karl-Friedrichstr. Nr. 86.
„Bülig kostenlose Stellen-
Vermittlung.“

Wir suchen per sofort, **1. März**
und **1. April ds. J.**

1 Hotel-Röchin (monatl. 60 M. Lohn),

15 Köchin-Rädchen in Wirtschaften (Lohn monatl. 20 bis 25 M.),

2 Köchinnen für Privat (Lohn 35 M. monatlich),

12 Köchinnen für Privat (Lohn 25—30 M. monatlich),

52 Mädchen für alle Hausarbeit (Lohn monatl. 15—25 M.)

Einen großen

Kirschbaumstamm
60 cm Durchmesser mit Felten über 1 Zm. messend, hat zu verkaufen

Gottf. Fr. Wolfinger
in Rudmersbach, Ottenhausen.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Stangen-, Brennholz-
und Reisig-Verkauf.

Am **Donnerstag den 27. Februar ds. J.**
vormittags **10 Uhr**

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald Distrikt 1 Abt. 16 Unterer Hohrain im Aufstreich verkauft:

209 Stück Nadelholz-Stammholz mit Zm. Langholz: 19 III., 28 IV., 27 V., 7 VI. Klasse und Zm. Sägholz: 5 II. und 1 III. Klasse,
4 „ Korbuchen mit Zm.: 1,07 IV. und 0,68 V. Kl.,
5 „ Birken mit Zm.: 0,87 V. und 0,41 VI. Kl.,
Laubholz-Verbstangen Stück: 10 Buchen I. Kl., 10 Eichen II.—III. Kl., ferner 40 Buchen-Reisstangen III. Kl.

Nadelholz-Bauftangen Stück: 46 I.—III. Kl.

„ Hagstangen Stück: 48 I.—III. Kl.

„ Hopfenstangen Stück: 80 I.—IV. Kl.

Brennholz Nm.: 351 Buchen, 2 Birken- und 53 Nadelholz-Prügel

Reisig Nm.: 60 Buchen, 13 Nadelholz

Reisig geschägt zu 700 Wellen in 7 Flächenlosen.

Wiederholt kommen zum Verkauf:

aus der Waldabteilung Hinterer Berg:

Nadelholz-Stammholz III. Kl. mit 26,28 Zm., IV. Kl.

61,77 Zm., V. Kl. 70,41 Zm., VI. Kl. 22,77 Zm.

Den 18. Februar 1908.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Schömburg.

Unterzeichneter beabsichtigt, bei genügender Beteiligung einen

Kursus in Buchführung

abzuhalten. Damit verbunden ist die Erklärung des **Wechsel- und Chekverkehrs.**

Es wäre somit Gewerbetreibenden von hier und auswärts, sowie Geschäftsfrauen, Gefellen usw. Gelegenheit geboten, sich auf billige Weise obige Kenntnisse zu erwerben. Der Unterricht würde in den Abendstunden stattfinden.

Gesl. Anfragen erbeten an

Jak. Schmidt, Handelslehrer.

Rechnungsformulare liefert billigt **C. Meeh.**

Beschälplatte Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Platte decken vom 2. März bis 16. Juni ds. J. und zwar je von Montag bis Donnerstag früh die R. Landbeschäler

- 1) **Feuerstahl**, Braun von Feuerstein, Mutter von Gauller,
- 2) **Chorist**, Rappe von Julianus und der Cholera von Comet.

Das Deditgeld beträgt 6 A., welches vor dem ersten Decken der Stute zu bezahlen sind, falls kein Freideckschein vorgelegt werden kann.

Für den Beschälchein ist eine Gebühr von 40 s zu entrichten. Probiert wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden: im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 8 Uhr, in allen 4 Monaten je morgens 11 Uhr und abends 5 Uhr. Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden. An Sonn- und Festtagen wird nicht beschält.

Weil der Stadt, den 24. Februar 1908.

A. Beschälaufsichtsamt.
Gräner.

Verubach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. März ds. J. vormittags 10 Uhr

kommen auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

A. Aus Gemeindevald Müdchskopf:

76 St. Bauftangen II. und III. Kl.

86 " Hagftangen III. Kl.

1392 " Hopyftangen I.-V. Kl.

660 " Rebfteden I. und II. Kl.

105 " Bohnenfteden

20 Nm. Nadelholz-Anbruch

43 " Reisprügel.

B. Gerechtigkeitsholz aus Abt. Ob. Ränhe und Dint. Tannschach:

5 Nm. buchene und birchene Scheiter

13 " tannene Scheiter,

169 " " Prügel

106 " buchene und birchene Prügel

16 " forchene Prügel.

Den 22. Februar 1908.

Schultheißenamt.
Kull.

Neuenbürg.

Fertige Konfirmandenanzüge

sowie solche nach Maß,

großes Lager in Tuch und Buckskin,
Neuheiten

aller Sorten Filz- und Seidenhüte

empfehlen

Paul Wilhelm.

Pforzheim.

Wein-Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich am Montag den 2. März, nachmittags 2 Uhr sämtliche noch vorräthigen



Rot- und Weißweine

in Quantitäten von 20 Liter an gegen Barzahlung.

Käufe unter der Hand werden jederzeit abgeschlossen.

Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit lade freundlichst ein.

Adolf Geismar,

westl. Karl-Friedrich-Strasse 42 (Brüdingergasse).

Neuenbürg.

Laden oder Parterrewohnung

möglichst an der Hauptstraße

zu mieten gesucht.

Offerte unter A. K. 400 an die Expedition des Czuztärer erbeten.

Herrenalb, 24. Febr. 1908.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Buben
zeigen an
Karl Mönch und Frau
geb. Althaus.

Neuenbürg.
Morgen Donnerstag
Mehel-
suppe,
wozu freundl.
einladet
Karl Schumacher.

Neuenbürg.
Morgen Donnerstag
Mehel-
suppe,
wozu freundl.
einladet
Karl Schumacher.

Spreuer
in jedem Quantum (40 Pfg.
pro Sack) hat abzugeben
Mühlenwerke Brödingen
Wilhelm Lotthammer.

Neuenbürg.
Schellische! Gablian!
Rotzungen
bis Freitag eintreffend, per
Pfund von 24 s an empfiehlt
Karl Mahler.

Neuenbürg.
Altes Eisen,
Kupfer, Messing,
Zinn, Zink, Blei,
Staniol, Gummi
kauft zu den höchsten Preisen
Friedrich Dehm
beim Palmenhof.

Gräfenhausen.
Gutes Wiesen- und
Mleehen
hat zu verkaufen
Karl Chr. Glauner Wtw.

Ueber tausend Hefte verkauft!
Klavierspiel
ohne Noten.

Diese überall Aufsehen erregende
Erfindung des bekannten Kapell-
meisters **H. Walfher**, befähigt jeden
ohne Apparat und ohne Vorkennt-
nisse sofort korrekt Klavierspielen
durch Selbstunterricht zu erlernen;
sogenannte Technik ist anfangs nicht
erforderlich. „Hätte es nicht für
möglich gehalten“, lernte es trotz
vorgeübten Alters“, „je länger wir
spielen, desto mehr Freude haben
wir daran“, so und ähnlich lauten
hunderte von Dankschreiben. Hest 1
und 2 mit 6 beliebigen Liedern
zusammen nur 2,50 A., Hest 1-4
nur 4,50 A.; weiteres Verzeichnis
liegt bei. Durch Befolgung der
leichtfasslichen Erklärung ist ein Mis-
erfolg gänzlich ausgeschlossen, denn
hiernach haben Musikfreunde gelernt,
die nie vorher Klavier gespielt hatten.
Ein Versuch überzeugt.
Bestellungen vermittelt die Expe-
dition ds. Blattes.

Gräfenhausen, den 25. Februar 1908.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir
die traurige Nachricht, daß mein l. Mann, unser guter
Vater, Großvater, Schwager und Onkel
Christian Glauner,
Gemeinderat,
im Alter von 80 Jahren nach kurzem Leiden sanft in
dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Freitag mittags 2 Uhr.

Ittersbach, den 24. Februar 1908.
Todes-Anzeige.
Heute vormittags 11 Uhr verschied mein l. Gatte,
unser guter Vater
Heinrich Huber
Steinhauermeister,
Sohn des Kronenwirts Huber dahier,
im Alter von 30 Jahren, wovon wir Freunden und
Bekanntem Mitteilung machen.
Die trauernde Witwe:
Sophie Huber, geb. Göring
mit ihren Kindern.
Beerdigung Mittwoch den 26. ds., mittags 2 Uhr.

Heinen's Mostextrakt!
Niederlagen in Neuenbürg:
Hr. Andreas jun., Ab. Becker,
Küferstr.; Hf. Hf. Rüdler,
Hr. Adermann; Dobel; Rob.
Freiber, Kaufmann; Urbach;
C. König; Conweiler; Chr.
Fischer; Zeldrenna; S.
Fauth sen.; Gräfenhausen:
Wolfr. Veht; Oberhausen:
Hr. Schemp; Schwann; Karl
Wagner; Kapfenhardt; Karl
Stahl; Langenbrand; Hr.
Schwiggäbele; Birkenfeld:
Karl Müller jun.; Calmbach:
Chr. Hüger, Paul Repler;
Schömberg; Hr. Mönch; Wild-
bad; Anton Heinen Nachf., D.
Kroner.
Grundner und Hr. Krauß, Küferstr.; Herrenalb: Wilhelm
Kroner.
Weitere Niederlagen werden in jedem Ort, wo keine vorhanden, errichtet

Calmbach.
Fahrknecht-Gesuch.
Ein zuverlässiger Fahrknecht,
der auch Kenntnisse im Holz-
fuhrwerk besitzt, findet sofort
lohnende Stelle bei
Christian Barth,
amtlicher Güterbeförderer.

Höfen.
Hobelspähne
(Ersatz für Sägemehl) können
fortwährend auf Bestellung ab-
gegeben werden bei
Gebr. Eberhard.

Neuenbürg.
Morgen Donnerstag
Mehel-
suppe
im Felsenkeller.

Glaser-Lehrling
gesucht.
Einen ordentlichen Jungen
nimmt bei gründlicher Ausbil-
dung zu Meier in die Lehre
C. Gelber, Bauglaseri,
Pforzheim, Spriingerstraße 12.
Postkarten - Album
in schöner Auswahl
zu haben bei
C. Mech.